



Homöopathie verstehen, 2. Teil

Heute erkläre ich, was Gesundheit, Krankheit und Heilung aus homöopathischer Sicht sind. Und ich versuche zu zeigen, warum die Arznei potenziert sein muss, um heilen zu können.

Gesundheit ist ein Zustand von Unbeschwertheit und Harmonie. In diesem Zustand befinden sich Körper, Geist und Seele in einer koordinierten Übereinstimmung und zeigen sich in einem inneren Frieden und Freude am Leben, ohne Schmerzen und ohne Stress.

Warum werden wir krank, einige Menschen häufiger, andere weniger häufig? Die Homöopathie und andere Naturheilmethoden (und auch einige Wissenschaftler) haben erkannt, dass eine übergeordnete Kraft alle Lebensfunktionen steuert. In der Homöopathie nennen wir diese Kraft «Lebenskraft».

Sobald die Lebenskraft geschwächt wird oder ins Ungleichgewicht kommt z.B. durch Überlastung, Stress, psychische Probleme usw. erkrankt der Mensch. Das heisst, der Organismus ist vor krankmachenden Einflüssen wie z.B. Bakterien, Viren, Pilzen, Pollen usw. nicht mehr geschützt. Die daraus folgenden Krankheitssymptome können als Warnsignale betrachtet werden, dass die Lebenskraft geschwächt ist.

Dass zuerst in unserem Innern etwas im Ungleichgewicht ist und danach erst Symptome sichtbar werden, kennen wir alle. Zuerst ist die Trauer im Inneren da, dann erscheinen die sichtbaren Tränen als Symptom. Zuerst ärgern wir uns innerlich, dann erst melden sich Schmerzen im Magen oder in der Galle als Symptom. Zuerst fühlen wir uns innerlich überlastet, gestresst, erst danach zeigen sich Rückenschmerzen als Symptom.

Mittlerweile ist anerkannt, dass der Mensch nicht nur aus dem Körper besteht, sondern ein Bewusstsein hat, das nicht vom Gehirn gesteuert wird und über

Gedanken verfügt, die den Körper steuern. Die moderne Wissenschaft, vor allem auch die medizinische Wissenschaft, ist eine Wissenschaft der Materie, beachtet deshalb lediglich das Materielle, das Körperliche. Immer mehr Wissenschaftler aber, vor allem aus der Quantenphysik, Biologie u.a. erkennen, dass unser Leben nicht die Materie als Grundlage hat, sondern dass unsere Leben «weit mehr dem Geistigen ähnelt» (Zitat von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Dürr; Kernphysiker). Das unterstützt die Idee der Lebenskraft, die unsichtbar und dynamisch in unserem Innern wirkt.

In der Schulmedizin wird das Krankheits-symptom trotzdem leider immer noch als Krankheit selbst angesehen und bezeichnet den Menschen als geheilt, wenn das Symptom verschwunden ist durch Medikamente oder durch Operationen. Für die Homöopathie liegt die Krankheitsursache im Inneren, unsichtbaren Teil des Menschen und wir fragen uns: wieso ist die Lebenskraft geschwächt bzw. im Ungleichgewicht? Erst wenn die Lebenskraft wieder erstarkt ist, ist Heilung möglich.

Da die grundlegende Störung in unserem dynamischen, feinstofflichen, unsichtbaren Inneren beginnt, muss das heilende Medikament ebenso auf dieser Ebene wirken, erkannte Hahnemann vor über 200 Jahren. Die homöopathischen Arzneimittel sind feinstofflicher Natur. Das heisst, sie tragen die «geistigen» bzw. immateriellen, unsichtbaren Anteile der Ursubstanzen auf sich. Diese allein wirken auf der Ebene der Lebenskraft. Namhafte Wissenschaftler bestätigen mittlerweile, dass in den homöopathisch potenzierten Globuli nicht nichts drin ist.

Was die Möglichkeiten und wo die Grenzen der Homöopathie sind, erfahren Sie im 3. Teil Anfang April im Freiämter.

Joseph Fischer
dipl. Homöopath hfhn / SHI
www.joseph-fischer.ch